

Sporttag 2010

(ein Bericht des Reporterteams aus der 5. Klasse)

Am 28.4.10 fand in Felben-Wellhausen der Sporttag statt und alle Kinder turnten fleissig mit.

Einturnen

Zu Beginn des Sporttages hielt die Schulleiterin Frau Sauder eine Rede. Danach freuten sich alle Kinder auf ein gemeinsames Einturnen mit Frau Höhener. Die Kinder machten mit viel Spass mit.



Disziplinen

Brennball: *Dieses Spiel spielten nur die Kindergartenkinder, die Erstklässler und die Zweitklässler. Das Ziel des Spiels ist, in der Zeit bevor der Ball im Ring verbrannt wurde, möglichst eine Runde zu rennen.*

Zielwerfen: *Dieses Spiel spielten ebenfalls nur die jüngeren Kinder. Bei diesem Spiel geht es darum, so viele Büchsen wie möglich vom Tisch herunterzuschossen.*

Fussball: *Bei diesem Spiel durften nur die 3.-6.Klässler mitspielen.*



Ball über Schnur: *Hier spielten ebenfalls nur die 3.-6. Klässler. Wie es schon der Name des Spiels verrät, muss man den Ball über das Netz werfen und dabei versuchen den Ball so zu schiessen, dass der Ball bei den anderen auf den Boden fällt.*

Gold in China: Gold in China war ein Spiel, bei dem alle mitspielen durften. Hier geht es darum, möglichst viel Gold (Tennisbälle) an den Polizisten vorbei zu schmuggeln.

Kissenschlacht: Vor dem Spielbeginn waren schon alle im Schlachtfieber(z.B. sagten ein paar Kinder: „Kommt, schiessen wir die Kissen den anderen an den Kopf!“), auch wenn dieses Spiel nur die Jüngeren spielten.

Schlagball: Schlagball funktioniert so: Beim Schlagball muss man wie beim Brennball Runden rennen. Allerdings ist hier das Spielfeld grösser und man schlägt mit so einem Schläger.



Das Ziel der Mannschaft, die in der Mitte ist, ist es, den Ball direkt aus der Luft zu fangen oder einen Spieler, der am Rennen ist, abzuschliessen.

Unihockey: Beim Unihockey muss man einfach möglichst mehr Tore schiessen als der Gegner. Auch dieses Spiel spielten alle.

Ball unter Schnur: Ball unter Schnur spielten nur die Jüngeren. Hier muss man den Ball unter der Schnur durchschiessen und versuchen, möglichst so zu schiessen, dass der Ball auf der anderen Seite über die Linie rollt, dann gibt es einen Punkt.

Stafette: Diese Stafette war speziell, denn einer sass auf einem Bürostuhl und ein anderer schob ihn/sie vorwärts. Dabei hatte das Kind auf dem Bürostuhl einen Löffel in der Hand, und auf dem Löffel musste man ein Plastik-Ei balancieren. Der Parcours war so: Man musste den Bürostuhl um die Markierung herumschieben. Gewonnen hat das Team, das am wenigsten Strafpunkte hat. Einen Strafpunkt gibt es, wenn man in eine Markierung hineinfährt, oder wenn das Ei vom Löffel herunterfällt. Meistens haben die Älteren die Jüngeren geschoben.



Keulenvölk: Das Keulenvölk fand in der alten Turnhalle statt. Es spielten nur die Älteren. Bei diesem Spiel bekommen am Anfang alle eine Keule. Die kann man im Feld platzieren. (Das Feld hat die Grösse eines Volleyballfeldes.)

Dann geht das Spiel los. Alle versuchen die Keulen des Gegners abzuschiessen. Wenn man eine Keule trifft, muss der Spieler, dem die Keule gehört, in die sogenannten „Ferien“. Die „Ferien“ sind einfach hinter dem Feld des Gegners. Von dort aus darf man auch die Keulen des Gegners abschiessen. Gewonnen hat die Mannschaft, die noch mehr Spieler im richtigen Feld hat, also nicht in den Ferien.

Ältere und Jüngere

Beim Sporttag 2010 gab es ein paar Gruppen. Jede Gruppe wurde in zwei Teile geteilt, die Kindergartenkinder bis zur zweiten Klasse und die Dritt- bis Sechstklässler. Der Grund dazu ist folgender: Man will nicht, dass die Jüngeren keine Chance gegen die Kräftigeren Älteren haben. Jede Gruppe hat auch einen Gruppenchef. Der schaut, wenn die Gruppe irgendwo hin muss und noch anderes. Es gibt auch einen Chef, der auf die Jüngeren schaut. Meistens ist es ein Zweitklässler.

Schlusspiel

Die Tradition des Sporttages ist das Schlusspiel. Bei dem Schlusspiel spielen jeweils ein Lehrer und ein Schüler aus der Klasse, aus der der Lehrer kommt. Dann geht das Spiel los. Es wird Brennball gespielt. Meistens schießt der Schüler den Ball weg. Auch eine Tradition des Schlussspieles ist, dass alle Teilnehmer des Sporttages zuschauen. So sieht das etwa aus:



Wenn das Spiel zu Ende ist, hält Frau Sauder eine kurze Rede und sagt, welche Gruppe das Schlusspiel gewonnen hat.